

**** Motzig a.** — von Gängen: im Streichen (s. d.) nicht weit aushaltend, sich bald wieder verlierend: Sch. 2., 65. H. 150.^b

Mulde f. — wellenförmige Senkung eines Flötzes (vergl. Sattel): v. d. Bercken in Z. f. BR. 2., 57. G. 2., 158.

Hauptmulde: Mulde von bedeutender Längenerstreckung, im Gegens. zu **Specialmulde:** eine innerhalb einer Hauptmulde auftretende kleinere Mulde: Z. 3., B. 142. 144.

Mulden rest. — eine Mulde bilden: *Indem ein Flötz sich mehrere Male mulden und satteln kann.* Karsten §. 133.

Muldenlinie f. — eine durch die tiefsten Punkte einer Mulde (s. d.) gelegte Linie: Nöggerath 209.

Mulm m. — aufgelöste, verwitterte Gesteinsmassen: *Mulm ein vom Erd-Feuer ausgewittertes Erz.* H. 278.^a *Um die Arbeiter dafür zu interessiren, dass die Scheidung in der Grube möglichst rein erfolge, gibt man denselben für rein geförderte Stuferze oder für reinen Mulm besondere Prämien.* Z. 10., B. 7.

Mulmig a. — verwittert: *Sehr aufgelöste mulmige Gang- und Erz-Arten.* G. 1., 12. *Bei der Gewinnung des Braunsteins wird streng darauf gehalten, dass derbe Erzstufen sofort ausgelesen, die mulmigen Erze . . vor dem Arbeitsstosse ausgekratzt werden.* Z. 10., B. 7.

Münch m. — Mönch (s. d.): Delius §§. 617. 618.

Mund m. — Mundloch (s. d.): *Gebäude, die den Mund der Schächte bedecken.* Erkl. Wörterb. 169.

Mundgezimmer n. — Mundzimmer (s. d.): G. 3., 55.

Mundloch n. — 1.) eines Stollens, einer Tagesstrecke: die Stelle an der Erdoberfläche, wo der Bau eines Stollens, einer Strecke begonnen worden (der Stollen, die Strecke angesetzt) ist; der Eingang in den Stollen oder die Strecke von Tage: *Mundloch am Stollen ist desselben Ausgang, da die Wasser am Tag fallen, und wo mit der Stollen-Firste untergekrochen ist.* Sch. 2., 66. H. 278.^a *Os cuniculi, des stolns mundloch.* Agricola Ind. 33.^b *Stöllner soll seinen Stollen mit dem Mundloch, und sonst allenthalben biss in die Hauptörter offen, und die Gerinne und Wasserseyge also halten, dass man der Nothdurfft nach, biss vor Ort fahren, und die Wasser weg und zum Mundloch heraus gehen können.* Sch. 1., 191. *Streckenmundloch.* Karsten Arch. f. Bergb. 4., 281. — **** 2.)** eines Schachtes: Schachtmündung: Agric. B. 93. 95. 98.

Mundzimmer n., auch **Mundgezimmer** — die zur Verwahrung eines Mundloches (s. d.) angebrachte Zimmerung oder Mauerung: v. Scheuchenstuel 171. *Die Mundzimmer . . gebührend unterhalten.* Hüttenb. BO. 19. W. 95.

Muthbar a. — was gemuthet werden kann (s. muthen): *Vorbehaltene Mineralien, welche mit den nach provinzialrechtlicher Bestimmung örtlich nicht vorbehaltenen Mineralien zusammen vorkommen, sind muth- und verleihbar.* Huyssen 117. *Muthungen, die vor Inkrafttreten des [preussischen] Allgemeinen Berggesetzes eingelegt sind, bleiben gültig, auch wenn sie auf Mineralien und Gegenstände gerichtet sind, welche nach dem Allgemeinen Berggesetze unmuthbar und unverleihbar sind.* 151.

Muthbuch n. — vergl. Bergbuch, Anm.

Muthen tr. — eine Muthung (s. d.) einlegen: *Muthen geschicht, wenn der Finder eines Ganges dem Bergmeister durch einen Zeddul zu erkennen giebet, wie er an einem gewissen Ort uff dem Gebürge in unverliehenen Felde eine Fundgrube, Maassen,*